

# 31. Sonntag im Jahreskreis

Πάντα οὖν ὅσα ἐὰν εἴπωσιν ὑμῖν ποιήσατε καὶ τρεῖτε, κατὰ δὲ τὰ ἔργα αὐτῶν μὴ ποιεῖτε.  
Tut und befolgt also alles, was sie sagen, aber richtet euch nicht nach ihren Taten.

Mt 23,3

Viele Sonntage hintereinander haben wir davon gehört, wie die Schriftgelehrten, die Ältesten und die Pharisäer darauf aus waren, Jesus feindlich zu begegnen, Ihn vor allem dazu zu bringen einen Fehler zu begehen, für den sie Ihn anklagen könnten. Das ist ihnen nicht gelungen, und zum Schluss heißt es dann: Niemand wagte es mehr, Ihm eine Frage zu stellen. Jetzt sind sie gegangen, und zurück bleiben Jesus, Seine Jünger und die vielen Menschen, die all das mitbekommen haben. An sie wendet Er sich nun und sagt ihnen, dass sie trotz allem das, was die Schriftgelehrten und Pharisäer sagen und lehren, nicht geringachten sollen: Sie kennen sich in der Heiligen Schrift aus, und es ist Gottes Wort, worüber sie predigen. Gottes Wort ist gut für die Menschen, sie sollen es hören und immer mehr vertraut werden damit.

Nicht aber sollen die Menschen darauf schauen, was diese Lehrer selbst in ihrem Leben tun, schon gar nicht sollen sie es befolgen und nachahmen: Wasser predigen und selbst Wein trinken; auf sich aufmerksam machen und sich in den Mittelpunkt stellen; Ehrenplätze für sich erwarten; Ehrentitel und Auszeichnungen vor die eigenen Namen hängen...

Das sind natürlich alles nicht nur Phänomene von damals! Das kann auch heute vorkommen: Lange Gewänder, Ehrenplätze, Titel, Amt und Würden. Auch tut nicht jeder Prediger selbst, was er andere lehrt. Wir könnten auch an vieles denken, was in der Kirche falsch gelaufen ist und was immer noch auf Reform und Umkehr wartet.

Aber Jesus sagt den Menschen damals, und Er sagt es genauso auch uns: Hört auf das, was die Prediger und Lehrer sagen, denn sie bringen euch die Frohe Botschaft Gottes. Diese Botschaft wird nicht dadurch geschmälert oder ist nicht weniger wert, weil fehlerhafte und sündige Menschen sie verkünden. Diese Prediger sind genau wie ihr selbst nicht vollkommen. Vollkommen und gut ist aber Gottes Wort, und das spricht davon, dass wir einen Vater im Himmel haben, dass unser Herr und Meister Jesus selbst ist, wir alle aber Schwestern und Brüder sind. Das darf uns genügen – und das persönliche Verhalten der Prediger soll uns nicht irritieren.

# FÜRBITTEN

Wir haben Gottes Wort gehört und wollen es wirklich als die Frohe Botschaft Jesus Christi annehmen. Zu ihm, unserem Herrn und Meister beten wir:

***Herr, auf dich vertrauen wir.***

- Wir bitten dich für unseren Papst Franziskus und alle, die den Menschen dein Wort verkünden: Lass sie ihr ganzes Leben danach ausrichten.
- Wir bitten dich für alle, die in Politik und Wirtschaft Macht haben: Lass sie selbst mit gutem Beispiel vorangehen und das Wohl aller Menschen fördern.
- Wir bitten dich für alle, die im Bildungswesen tätig sind: Lass sie dem Frieden und der Gerechtigkeit unter den Menschen dienen.
- Wir bitten dich für die Menschen, die oberflächlich und gedankenlos dahinleben: Rüttle sie wach durch deine Frohe Botschaft.
- Wir bitten dich für die Kinder und Jugendlichen: Wecke in ihnen das Interesse an deiner Schöpfung und lass sie an ihrer Bewahrung mitwirken.

Herr Jesus Christus, du bist unser Lehrer, durch dich preisen wir unseren Vater im Himmel heute und an allen Tagen unseres Lebens.